Badische Schulzeitung: „Reizend sind die in Spielform gekleideten Märchen-, sowie die Meggendorfer'schen Spiele, die Geographie-, Reise- und Geschichtsspiele, die Denk- und Gesellschaftsspiele. Wer Bedarf hat, besonders auf die Weihnachtszeit, wird sicher darunter etwas finden, was ihn recht befriedigt und womit er große Freude bereitet."

Stets beliebte, für die Jugend vortrefflich geeignete Spiele.

Für Knaben:

Seeschlacht. Seeräuber und Marine manövrieren auf 12 Schiffen gegeneinander. Preis Mk. 2.—.

Reise nach New-York. Hochinteressante unterhaltende Reise, auf der die berühmtesten Städte der Erde besucht werden. Preis Mk. 3.—.

Velociped-Wettrennspiel. Auf einem Prachttableau wird von 6 Velocipedisten ein großartiges Wettrennen veranstaltet. Preis Mk. 3.—.

Belagerung- oder Festungsspiel. In diesem altbewährten Spiel operieren auf einem farbenprächtig ausgeführten Schlachtenplan 2 Verteidiger gegen 24 Angreifer. Preis Mk. 1.—.

Reise um die Erde. Wie in dem gleichnamigen Roman Jules Vernes machen wir hier in der interessanten und launigen Gesellschaft v. Phiteas Fogg u. Passepartout eine großartige Verzauberungsreise. Preis Mk. 3.—.

Schulspiel von Prof. Hilarius. Preis Mk. 3.—. Mit köstlichem Humor gewürzt, frisch u. orig., prächtig ausgestattet, ein rechtes Knabenspiel.

Für Mädchen:

Die beiden prachtvoll ausgestatteten, sehr unterhaltenden, dabei nützlich unterweisenden Spiele: „Haustöchterchens Kochschule" von Anna Jäger und „Puppenmütterchens Nähschule" von Agnes Lucas. (S. S. 1.)

Für Mädchen u. Knaben:

Sprichwortspiel. Die besten Sprichwörter als Frage und Antwort auf 6 Taf. u. 72 Kartch. m. hübsch. Bild. Pr. Mk. 2.—.

Tombola. Glücksspiel mit netten Bildern und Verschen. 60 Gewinn- und Nietenkarten. Preis Mk. 2.—.

Rotkäppchens Einmaleins. Unterhaltendes Einmaleins mit zusammenlegbaren Bildern. Preis Mk. 2.—.

Naturgeschichtliches Rätselspiel. Ein lustiges Rätselspiel aus der Naturgeschichte mit kolorierten Märchenbildern. Preis Mk. 2.—.

Glocke u. Hammer. Dies ewig junge Spiel ist hier i. neuer schöner Gestalt von Künstlerhand herausgegeben. Pr. Mk. 1.—.

Zauber-Karten. Jede gedachte Zahl leicht zu erraten. Preis 20 Pfg.

Meggendorfers Nationenspiel. Pr. Mk. 2.80. Neuerst sinniger Spielgang. Zeichnungen v. drast. Komit, v. echtem Meggendorferschem Humor.

Meggendorfers Buchstaben- und Lesespiel. Nette Bildchen zum spielenden Erlernen der Anfangsgründe des Lesens.

Schneewittchenspiel und Jahrmarktsspiel sind zwei sehr hübsche neue Spiele, an denen Kinder viel Vergnügen finden. (S. Seite 2 und 3.) Geschichtsspiel berührt mit großem Geschick in Fragen und Antworten die Hauptmomente und Personen der Weltgeschichte. Preis Mk. 3.—. (S. Seite 2.)

Halma und Go-bang (Go-Spiel) zwei sehr beliebte Spiele. Interessanter Spielgang. — Preis zusammen M. 1.50.

Für die Kleinen,

die noch nicht lesen, sehr instruktiv und fesselnd:

Christbaumspiel. Ein aus Einzelteilen aufgebauter Christbaum wird geleert, die Mitspielenden erhalten je nach Glück Weihnachtsgaben. Preis Mk. 2.—.

Naturgeschichtliches Lotto. Enthält Bilder aus der Tierwelt, Blumen und Früchte auf 72 Fragekärtchen und 6 Antwortkäschen. Pr. Mk. 2.—.

Bilderlottospiel. Lauter Szenen aus dem täglichen Leben zum Zusammensetzen. Preis Mk. 2.—.

Bilderquartett. Lustige Bilder auf 48 Kärtchen, allerhand Persönlichkeiten u. Gegenstände a. dem Leben darstellend. Pr. Mk. 1.20.

Schwarzer Peter. Ein altes beliebtes Spiel in neuem Gewande. Sehr hübsch und lustig. Preis Mk. 1.20.

Bilderdomino von Meggendorfer. Reizende Bildchen zum Aneinanderreihen zu Doppelworten nach der Spielweise des Zahlendomino. St. Ausg. Mk. 1.60. Gr. Ausg. Mk. 3.—.

„Ohne zweifel in Meggendorfer's Buchstaben- und Lesespiel eines der nützlichsten und unterhaltendsten der Kinderstube. Wie möchten dieses Spiel unsern deutschen Müttern angelegentlich empfehlen." Dr. Julius Lohmeyer, Charlottenburg: „An der soliden Ausstattung und hübschen Ausführung Ihrer Spiele habe ich mich erfreut." Mgm. f. Lehrm. (D. L. Z.)

Hansel und Gretel
mit dem zuckrigen Häuschen.

Ein echtes, rechtes Kinderspiel, beliebt und anmutig wie das Märchen selbst und die gleichnamige Oper Humperdincks. Vornehm und kunstvoll ausgestattet. Eleg. kolorit m. folgend. Inhalt: 1 farbenprächtiges Spielplan, 6 Markierfiguren, 1 Verbindschlüssel, 1 Würfeltafel und Würfel.

— Preis Mark 3.—. —

Schnapp! Schnapp!

— Preis Mk. 1.80. — — Preis Mk. 1.80. —

Sollte es wirklich noch jemand geben, der Schnapp noch nicht mitgespielt und sich dabei unbändig amüsiert hat, Insbesondere die hier angezeigte mit nebenstehendem Titelbild versehene Ausgabe belustigt mit den vielen schönen Bildern außerordentlich. — Man achte daher beim Einkauf auf die Titelvignette genau.

Geographisches Geduldspiel.

Preis in eleg. Kasten mit 6 Karten nebst Vollbildern Mk. 5.50.

Ein anregendes Beschäftigungsspiel, das nicht weniger als 270 ausgesägte einzelne Stückchen (jedes ein Land, Provinz, Meer rc. vorstellend) enthält, aus denen sich sechs vollständige Landkarten (Deutschland, Europa, Amerika, Asien u. s. w.) zusammensetzen lassen.

Meggendorfers Bilderdomino

Gewöhnl. Ausg. (auf Pappe in eleg. Karton) Mk. 1.60.
Feine Ausg. (auf Holz in eleg. Kasten) Mk. 3.—.

Für die Kleinen ein hübscher, ihre Denkkraft anregender Zeitvertreib. Freundliche bunte Bilder werden in der Spielweise des Zahlendomino zu Doppelworten aneinander gesetzt.

Unendlich viele Menschen

sind immer und immer wieder v. der Pracht des gestirnten Himmels entzückt u. empfinden das Bedürfnis, sich einiges Wissen von den Erscheinungen am Sternenhimmel anzueignen. Das beste veranschaulichende Hilfsmittel, das die sichere Auffindung der Sternbilder, die schnelle Orientierung am Sternenhimmel ermöglicht, ist

Maiers Sternkarte.

Mittelst einer Drehvorrichtung kann sie auf jede Stunde der Nacht eingestellt werden und die Sternbilder sind in klaren übersichtlichen Gruppen so dargestellt, daß sie ohne besondere Anleitung leicht erkannt und erlernt werden. — Ein Textbuch dazu Der gestirnte Himmel Preis 20 Pfg. enthält kurze, leicht faßliche Anleitung zur Himmelskunde. Die Sternkarte ist auch in einer zum Zusammenlegen und in der Tasche tragbaren Ausgabe als „Taschensternkarte" zu haben. Wandausgabe 50 Pfg. Taschenausgabe 50 Pfg.

Velocipedspiel.

Preis Mk. 3.—.

Ein hübsches modernes Wettrennspiel, das je mehr dieser Sport sich die Welt erobert, allgemein interessiert. — Ein Prachttableau, auf dem zahlreiche Velocipedisten ein großes Wettrennen veranstalten.

Meggendorfers Bilder-Domino darf seiner praktischen Einrichtung und soliden Ausstattung wegen allen Lehrern und Jugendfreunden zur Verbreitung und Anschaffung als Wegweiser für Lehrmittel (Deutsche Lehrer-Zeitung).

Wir wünschen, daß die Eltern bei der Wahl ihrer Weihnachtsgaben dieses nützliche Unterhaltungsmittel (Geduldspiel) beachten möchten." (Geographisches Lehrerzeitung f. Westfalen und Rheinprovinz.)

Als beste, gediegenste und schönste Jugendlektüre

für Knaben und Mädchen von hervorragenden Jugenderziehern und Lehrern nachdrücklich empfohlen: die Erzählungen des Klassikers unter den Jugendschriftstellern

Christoph Schmid
Auserlesene Erzählungen.

Billigste und beste Prachtausgabe in Einzelbänden. Von ersten Künstlern illustriert. Gediegene Ausstattung; gutes Papier, großer schöner Druck und großes Format. 12 eleg. geb. Bändchen.

Bd. 1.	Heinrich v. Eichenfels, Täubchen	50 Pf.
„ 2.	Ostereier, Waldkapelle, Vogelnest	50 „
„ 3.	Weihnachtsabend	50 „
„ 4.	Hopfenblüten	50 „
„ 5.	Rosenstock, Kreuz, Johanniskäfer	50 „
„ 6.	Gottfried der Einsiedler	65 „
„ 7.	Blumenkörbchen	65 „
„ 8.	Genoveva	90 „
„ 9.	Rosa von Tannenburg	50 „
„ 10.	Ludwig der Auswanderer	50 „
„ 11.	Räubschloß, Kuchen	50 „
„ 12.	Kupfermünzen, Kirschen, Rosen	50 „

Wenn alle 12 Bändchen auf einmal bezogen werden, zusammen nur Mk. 6.—.

Ein Prachtband mit obigen Erzählungen (im ganzen 25 Exz.) zusammen 790 Seiten groß Format enthaltend, mit vielen Bildern, kostet nur Mk. 5.50.

100 kürzere Erzählungen von Christoph Schmid. — Preis 80 Pfennig. —

Fünf Erzählungen v. Chr. Schmid: ‚Ostereier', ‚Rosa v. Tannenburg', ‚Heinrich v. Eichenfels', ‚Genoveva', ‚Waldkapelle'. Mk. 1.70.

Wiesbadener Presse: „Kindern reiferen Alters kann die Lektüre der Sammlung der ausgewählten Erzählungen von Christoph v. Schmid aus dem Verlage von Otto Maier, Ravensburg i. Württ. sehr empfohlen werden."

„Das naturgeschichtliche Rätselspiel ist ein anregendes, schön ausgestattetes Spiel; Kindern von 6—10 Jahren sehr zu empfehlen." Die Jugendschr.-Komm. d. Schles. Prov. Lehrer-Vereins.

Sämmtliche hier angezeigten Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele, die sich zu Geschenkzwecken außerordentlich eignen, sind zu beziehen von:

J. Rath, Buchhandlung, **Backnang.**

Aber er kam nicht. Von Tag zu Tag, von Woche zu Woche harrte die Jungfrau vergebens. Ach, sie hatte keine Ahnung davon, welche Macht die bösen Leidenschaften über den Menschen gewinnen können, und wie der Durst nach Rache ihr Bild aus dem Herzen des Mannes getrieben hatte.

Da ergriff sie eine namenlose Unruhe. Sie wollte hinaus aus der Burg, zum Kloster, zum Eberstein, kurz irgend wohin, wo sie handeln könnte für den Bruder, nur nicht dieses qualvolle Warten von einem Tag zum andern. Othelrich aber und Irmgard, die beiden treuen Alten, denen der junge Herr die Schwester übergeben hatte, ließen sie nicht fort. Sie überzeugten sie, wie vergeblich ihr Bemühen sein würde, wie der Abt alles thun würde, Heinrich zu schonen, und sie müsse dem Bruder gehorchen und sich nicht in Gefahr begeben. Wollte sie sich nicht beruhigen, so sattelte der Alte ein Pferd und ritt zum Kloster, Nachricht über den Stand der Dinge zu holen. Und er brachte immer dieselbe ungenügende Botschaft, daß nichts ausgerichtet, nichts entschieden sei, bis er zuletzt vernahm, daß und in welchem Auftrage Bruder Masco nach Hildesheim aufgebrochen sei.

Nun wartete Lutgardis in fieberhafter Ungeduld von Tag zu Tag, bis eines Abends Masco in der Not erschien, und freudig eilte sie zu ihm ein.

„Masco, du bist zurück? Wie geht es Heinrich? Wo ist Hermann? Was habt Ihr beschlossen? Sage mir alles, schnell, schnell; o, ich habe so lange gewartet!"

In fliegender Hast stürmten die Fragen auf ihn ein, und er wußte nicht, was er antworten sollte; vergebens rang er nach Ruhe, nach Fassung, und ehe er dahin gekommen war, hatte Lutgardis aus seinen kurzen Antworten schon alles erfahren, was sie wissen wollte.

„Hermann hat sich zu nichts bereit finden lassen," stöhnte sie. „Oh, daß ich ihn sprechen könnte, ihn zwingen, freundlich und sanft zu sein, und heute ist die Entscheidung, vielleicht schon in der nächsten Stunde!"

Sie schwieg einen Augenblick, dann wandte sie sich mit flehender Bitte zu Masco: „Nimm mich mit ins Kloster, Masco, bring mich zu Heinrich, daß ich erfahre, wie das Urteil ausfällt!"

Entsetzt prallte Masco zurück: „Ins Kloster, eine Frau! Bedenke, was du forderst, Lutgardis. Du weißt selbst, daß es unmöglich ist!"

„Ich weiß es. Aber besinne dich; wenn du es willst, ist es doch vielleicht möglich. Ganz heimlich will ich mich einschleichen, keiner soll mich sehen. Nur laß mich an seinen Arm: „Und wenn du mich nicht zu Heinrich bringen kannst, so verbirg mich heimlich an einem Orte, wo ich ihn sehen kann, wenn er zum Abt geführt wird, und wo ich endlich einmal wieder seine Stimme hören kann. Masco, bei der dankbaren Liebe, welche du meiner Mutter widmest, flehe ich dich an, hilf mir!"

Dunkle Glut schoß in sein bleiches Gesicht, und er wischte sich den Angstschweiß von der Stirne. Er löste ihre Hände von seinem Arm und schob sie sanft von sich, dann sprach er leise und scheu: „Ich will es versuchen. Warte hier, bis ich dich hole!" Und eilig ging er zum Kloster zurück.

(Fortsetzung folgt.)

* **Schnelle Hilfe beim Verschlucken.** Wenn sich ein Kind „verschluckt", wenn ihm etwas in die „falsche Kehle" kommt, dann wissen sich die Eltern nicht zu helfen. Sie klopfen auf den Rücken des Kindes und stehen die größte Angst aus. Es giebt ein einfaches Mittel, welches sofort hilft. Man faßt die beiden Hände des Kindes und hält die Arme gestreckt nach oben. Dadurch weitet sich die Brust so, daß das Uebel augenblicklich verschwindet.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 196. Montag den 14. Dezember 1896. 65. Jahrg.

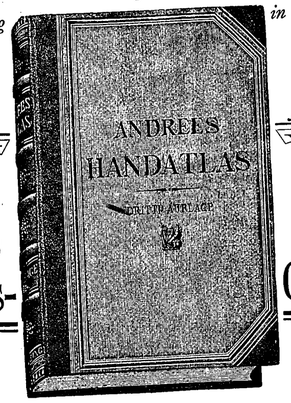
Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murgaur Altertumsvereins" in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.
Königl. Ortsschulinspektorate

Verlag von

Velhagen & Klasing *in Bielefeld und Leipzig.*

Nationales Kartenwerk *für das deutsche Haus*



Praktisches Weihnachts- wertvolles Geschenk

Andrees HANDATLAS

Neuester Abdruck 1896

Dritte völlig neubearbeitete und vermehrte Auflage

99 Haupt- und 82 Nebenkarten

nebst alphabetischem Namenverzeichnis.

Preis 24 M. — In solidem und sehr elegantem Lederbande 28 M.

Der Besitz eines grossen Handatlas

ist von Jahr zu Jahr mehr ein unabweisbares Bedürfnis für jeden geworden, der die Ereignisse des Tages und die Entwickelung der bewegten Zeitgeschichte nur halbwegs verfolgen und mit der Zeit fortschreiten will. War früher dieser Besitz wegen der Höhe des Preises ein Privilegium reicher Leute, so wurde er durch das Erscheinen des Andree'schen Handatlas zum Gemeingut der gebildeten Stände. In keiner Hausbibliothek, auf

(Hier abzutrennen.)

(Hier abzutrennen.)

Bestellzettel.

Zu beziehen durch:

J. Rath, Buchhandlung

Backnang.

Auf Rückseite auszufüllen.

Badische Schulzeitung: „Reizend sind die in Spielform gekleideten Märchen-, sowie die Meggendorfer'schen Spiele, die Geographie-, Reise- und Geschichtsspiele, die Denk- und Gesellschaftsspiele. Wer Bedarf hat, besonders auf die Weihnachtszeit, wird sicher darunter etwas finden, was ihn recht befriedigt und womit er große Freude bereitet."

Stets beliebte, für die Jugend vortrefflich geeignete Spiele.

Für Knaben:

Seeschlacht. Seeränber und Marine manövrieren auf 12 Schiffen gegeneinander. Preis Mk. 2.—.

Reise nach New-York. Hochinteressante unterhaltende Reise, auf der die berühmtesten Städte der Erde besucht werden. Preis Mk. 3.—.

Velociped-Wettrennspiel. Auf einem Prachtexemplar von 6 Velocipedisten ein großartiges Wettrennen veranstaltet. Preis Mk. 3.—.

Belagerung- oder Festungsspiel. In diesem altbewährten Spiel operieren auf einem farbenprächtig ausgeführten Schlachtenplan 2 Verteidiger gegen 24 Angreifer. Preis Mk. 1.—.

Reise um die Erde. Wie in dem gleichnamigen Roman Jules Vernes machen wir hier in der interessanten und launigen Gesellschaft v. Phileas Fogg u. Passepartout eine großartige Vergnügungsreise. Preis Mk. 3.—.

Schulspiel von Prof. Hilarius. Preis Mk. 3.—, mit köstlichem Humor gewürzt, frisch

Hansel und Gretel
mit dem zuckrigen Häuschen.

Ein echtes, rechtes Kinderspiel, belebt und anmutig wie das Märchen selbst und die gleichnamige Oper Humperdincks. Vornehm und kunstvoll ausgestattet. Eleg. Kasten m. folgend. Inhalt: 1 farbenprächtiges Spielplan, 6 Markiersteine, 1 Verzählungsuhr, 1 Würfeltassel und Würfel.

— Preis Mark 3.—. —

Schnapp! Schnapp!

Meggendorfers Bilderdomino

Gewöhnl. Ausg. (auf Pappe in eleg. Karton) Mk. 1.60.
Feine Ausg. (auf Holz in eleg. Kasten) Mk. 3.—.

Für die Kleinen ein hübscher, ihre Denkkraft anregender Zeitvertreib. Freundliche bunte Bilder werden in der Spielweise des Kaiserdomino zu Doppelwörtern aneinander gesetzt.

Unendlich viele Menschen

sind immer und immer wieder v. der Pracht des gestirnten Himmels entzückt u. empfinden das Bedürfnis, sich einiges Wissen von den Erscheinungen am Stern-

Meggendorfers Bilder-Domino der Jugen
Weggweiser für E
solchen Ausstattung wegen allen
pfohlen werden."

tenburg: „Mit der solchen Ausstattung und hübschen
h erfreut."

keinem Bureau und Kontor darf heute der Handatlas fehlen, und wo derselbe noch gar nicht oder nur in veralteten Auflagen vorhanden ist, wird das Erscheinen der vorliegenden neusten Auflage des Andree'schen Handatlas willkommnen Anlass bieten, diese Lücke des Bücherschatzes auszufüllen. Der Umfang des neuesten Abdrucks 1896 beträgt **148 bedruckte Kartenseiten** mit leeren Rückseiten und besteht *über die Hälfte aus völlig neu gestochenen Doppelblättern in Massstäben, wie sie gleich gross und ausführlich in keinem andern Handatlas sich finden.* Alle übrigen Karten sind auf den *neuesten Standpunkt der Wissenschaft* gebracht und so bedeutend verbessert, dass auch sie als *neue Karten* gelten können. — Das vollständige **alphabetische Namenregister,** welches dem Atlas am Schlusse beigegeben ist, ermöglicht die sofortige Auffindung jedes Ortes, Berges, Flusses in seinem betreffenden Viereck und verleiht dem Atlas erst seine volle Brauchbarkeit. Wer sich jemals vergeblich abgemüht hat, einen Namen auf der Karte zu finden, wird den Wert dieses Hilfsmittels zu schätzen wissen, das mit Aufwand einer Riesenarbeit hergestellt ist und gegen 180000 Namen auf 188 Atlasseiten enthält, also grösseren Umfang wie der Atlas selbst einnimmt.

Trotz dieser bedeutenden Vergrösserung und Verbesserung der neuen Auflage ist der bisherige Preis von **24 Mark** — in solidem, sehr elegantem Lederband **28 Mark** — nicht erhöht worden, weil wir Wert darauf legen, diesem einzig dastehenden nationalen Kartenwerke neben seinen übrigen Vorzügen auch den Charakter **unerreichter Wohlfeilheit** und **echter Volkstümlichkeit** zu bewahren.

Ferner sei allen Besitzern des Andree'schen Handatlas empfohlen:

Geographisches Handbuch zu Andrees Handatlas.

Mit besonderer Berücksichtigung
der
politischen, kommerziellen und statistischen Verhältnisse.

Unter Mitwirkung von A. v. Danckelman, H. Gebauer, E. Jung, F. v. Juraschek, O. Krümmel, Ph. Paulitschke, W. Petzold, H. Polakowsky, J. Rein, S. Ruge
herausgegeben von
A. Scobel.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Ein starker Band von über 50 Bogen mit 156 Kärtchen und Figuren im Text, sowie zwei farbigen Karten.

Dieser bereits in zweiter vermehrter und verbesserter Auflage erscheinende textliche Schlüssel zu Andrees Handatlas, welcher von Professor Dr. A. Kirchhoff in Halle a/S ein **geographischer Hausschatz** genannt ist, berücksichtigt vorwiegend das wirtschaftliche Leben, sowie die politischen, kommerziellen und statistischen Verhältnisse der Staaten und ist unentbehrlich für eine schnelle und zuverlässige Auskunft auf dem weiten Gebiete der Erdkunde. Ein sorgfältig ausgeführtes Register verleiht ihm gleichzeitig den Wert eines geographischen Handwörterbuches.

Preis geheftet 8 M. 50 Pf. Elegant in Halbfranz gebunden 10 M.

Zu Bestellungen wolle man sich des angefügten Bestellzettels bedienen, der einfach abzutrennen und der aufgedruckten Buchhandlung zu überweisen ist.

Die Verlagshandlung ***Velhagen & Klasing*** *in* ***Bielefeld und Leipzig.***

(Hier abzutrennen.)

(Hier abzutrennen.)

Bestellzettel.

Der Unterzeichnete bestellt:

.....Expl. Andrees Grosser Handatlas. Neuester Abdruck 1896. Dritte völlig neubearbeitete vermehrte Aufl. In Leder geb. 28 M.

.....Expl. Scobel, Geographisches Handbuch zu Andrees Handatlas. Zweite Auflage. In Halbfranz gebunden 10 M.

(Das Nichtgewünschte gefl. zu durchstreichen.)

Unterschrift und Adresse:

An umstehende Buchhandlung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 196. Montag den 14. Dezember 1896. **65. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Königl. Ortsschulinspektorate

wollen berichten, in welchen Schulen oder Klassen von der Erlaubnis zur Uebergehung des Dreilinien-Systems Gebrauch gemacht wird.

K. Bezirksschulinspektorat. Paret.

Backnang, 14. Dezbr. 1896.

Maul- und Klauenseuche.

In **Lippoldsweiler** und **Klingen**, Gde. Murrhardt, ist je in einem Gehöft die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

K. Oberamt Frommeld, Amtm.

Backnang den 14. Dezbr. 1896.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Karl August Heisch, Bäcker und Müller von Birkmannsweiler OA. Waiblingen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.

Backnang, den 12. Dezbr. 1896,

K. Amtsgericht.
Amtsrichter Hefelen.

Beschreibung: Alter: 46—48 Jahre, mittelgroß. Haare: dunkel. Schnurbart dunkel. Kleidung: grau, schwarz gestreift; Gummikragen und Deckkravatte.

K. Amtsgericht Backnang.

Zurückgenommen

wird der Steckbrief vom 2. d. M. gegen Wilhelm Dignus, Maler von Stuttgart, wegen schwerer Körperverletzung.

Backnang, 12. Dezbr. 1896.

K. Amtsgericht.
Amtsrichter Hefelen.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des
Jakob Ulmer, Bäckermeisters von Großaspach,
wurde heute am 11. Dezember 1896, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Gerichtsnotar Gimple hier
wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen **unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.)** und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkurseröffnung **beim K. Amtsgericht Backnang bis zum 8. Januar, 1897 anzumelden.** An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkurseröffnung fällig werden, sind die Zwischenzinse vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkurseröffnung abzuziehen (K.-O. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 15. Januar 1897, nachmittags 3 Uhr** vor dem K. Amtsgerichte Backnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. Januar 1897 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Hummel.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Taglöhners Gottlieb Kemmler hier wurde heute nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.

Den 12. Dezbr. 1896.

Gerichtsschreiber
Hummel.

Brennholz und Reisachverkauf.

Am **Mittwoch den 16. Dezbr. d. J.**, nachmittags 2 Uhr, kommt aus dem **Freiherrl. v. Sturmfederschen Frohnwald,** zunächst Oppenweiler, im **Einhorn** in **Oppenweiler** zum Verkauf.

Nm.: 5 Nadelholzscheiter, 19 dto. Prügel, 4 dto. Anbruch, 23 Mahden fichten Streureis, 8 Flächenlose Nadelholzgestänge, 7 Mahden gemischtes Reis.

Das Material wird um 12 Uhr an Ort und Stelle vom Charlottenhof aus vorgezeigt.

Backnang.

Gefundene silberne Uhr.

Abholungsfrist 6 Tage.

Den 14. Dezbr. 1896.

Stadtschultheißenamt
Gock.

Treibriemen
— bester Qualität —
bei **Gebr. Steus, Esslingen**
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt **Donnerstag den 17. Dezember,** vormittags 11 Uhr im Pfandlokal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 Tisch, 1 Regulateur.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 14. Dezembr 1896.

Gerichtsvollzieher:
Vinçon.

Backnang.

Bekanntmachung
des Ergebnisses der Bürgerausschußwahl.

Bei der am 8./12. Dezember 1896 vorgenommenen Wahl haben 230 wahlberechtigte Bürger abgestimmt. Nach dem Ergebnis der Stimmenzählung sind zu Mitgliedern des Bürgerausschusses gewählt:

1) **Häuser**, Karl, Rotgerber, untere Au	mit 148	Stimmen,
2) **Holzwarth,** Gottlieb, Restaurateur z. Schiff	„ 147	„
3) **Bartenbach,** Friedrich, Metzger und Wirt	„ 147	„
4) **Mayer**, Wilhelm, Sattler	„ 142	„
5) **Brändle**, Heinrich, Goldarbeiter	„ 141	„
6) **Schnekenburger,** Heinrich. z. Rose	„ 136	„
7) **Stelzer,** Gustav. Schuhfabrikant	„ 135	„

Beschwerden gegen die Giltigkeit der Wahl sind binnen 8 Tagen, von der gegenwärtigen Bekanntmachung an gerechnet, anzubringen.

Den 12. Dezbr. 1896.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

K. Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Geburten.

Kronmüller, K., Gerber	1 T.	Kummerer, H., Schmiedmstr.	1 T.
Ulmer, K., Zimmerm.	1 T.	Ihle, G., sen., Bauuntern.	1 T.
Ottenbacher, J., Schuhm.	1 S.	Gaiser, W., Metzgermstr.	1 S.
Dietrich, K., Zimmermstr.	1 S.	Dr. Paret, Stadtpfarrer	1 S.
Rühle, A., Gerber	1 T.	Kugler, G., Gerbermstr.	1 S.
Janus, W., Bäcker und Wirt	1 S.	Beckert, J., Eisenb.-Hilfsw.	1 T.
Wilhelm, C., Gerber	1 T.	Breuninger, L., Werkf.	1 S.
Schäfer, L., Gerber	1 T.	Uneheliche: 2 S. 1 T.	

Eheschließungen.

Eckert, K., Schuhm, und Karoline geb. Felger.	Diller, Chr., Schuhm. und Luise geb. Kienzle.
Kircher, J., Lohnkutschereibes. u. Karoline geb. Gall.	Rieger, A., Hilfswagenw. und Pauline geb. Kratzer.
Uebelmesser, H., Schuhm. und Anna geb. Bauer.	Mugler. Fr., Schuhm. und Karoline geb. Mayer,

Angeordnete Aufgebote.

Rothacker, Wilh., Schuhm. und Kraft, Karoline,	Frank, G., Gerber u. Hütter, Karoline.
Eisenmann, A., Schuhm. und Dietrich, Pauline.	Leonhard, E., Kfm. u. Reinhardt, Julie.
	Mugler, J., Schuhm. u. Klenk, Pauline.

Todesfälle.

Kurz, R., Messerschm.	1 T.	Metzger, Amalie Gottl. Juliane	60 J.
Erkenbusch, Geschäftsf.	1 T.	Geisel, Antonie	72 J.
Fahnner, Chr., Gerber	1 S.	Kugler, Dorothea	76 J.
Schorr, Chr., Fotogr.	1 S.	Hampp, Luise	63 J.
Stelzer, Paul	18 J.	Diller, Christine Friederike	67 J.
Baumann, Karoline Wilhelmine	31 J.	Pfitzenmaier, J. G., Stiftsgrundh.	80 J.
Lieb, Barbara Heinrike	63 J.	Stroh, C. F., Gemeinderat	70 J.

Laubsäge-Vorlagen Modellier-Cartons Lampenschirme,
fertige & zum Selbstanfertigen
empfiehlt billigst
J. Rath beim Engel.

Wandsprüche
mit Gold- und Silberschrift
auf farbigem und weißem Carton
in größter Auswahl billigst bei
J. Rath beim Engel.

Christbaumlichter & Lichthalter
empfiehlt billigst
J. Sauer b. Rathaus.

Spiele
für Kinder und Erwachsene
in allen Preislagen empfiehlt
J. Rath b. Engel.

Bismarck-heringe und Sardinen
immer ganz frische Fische, empfiehlt ausnahmsweise billigst
J. Sauer b. Rathaus.

Zum Besuch meiner
Weihnachtsausstellung
lade höflichst ein **Wagner Beck.**
Puppenküchen, Puppenzimmer, Einrichtungen hiezu, Puppen, Köpfe u. Körper, Puppenwagen, Leiterwagen, Räderpferde 2c.

Sämtliche
Backartikel
in nur frischer Ware, ganz besonders empfehle ich
roh gehackte Mandel
weiße „ Mandel
roh geschnittene Mandel
weiße „ Mandel
roh geriebene Mandel
weiße „ Mandel
beliebig fein oder grob
in Folge bester maschinieller Einrichtung billigst berechnet.
Paul Henninger
Conditorei
mit Elektromotorbetrieb.

Maul- & Klauenseuche
Milzbrand der Schweine
Gegenmittel:
Homöopathisches Spezifikum.
Niederlage:
Obere Apotheke, Backnang.

Backnang.
Regenschirme
Spazierstöcke
Tabakpfeifen
Cigarrenspitzen
Bücherständer
Vorhang-Eichel u.
Rossetten
empfiehlt zu
Weihnachten
Dreher **Epple.**
Weissacherstraße.

Mark 45
kostet die beste hocharmige
Näh-Maschine,
Fussbetrieb mit Kasten, allen Neuerungen ausgestattet, geräuschlosem Gang, aus bestem Material.
Fünf Jahre Garantie
14 Tage Probezeit.
Nürnberger Nähmaschinenfabrik
W. Worch
am Plerrer, Rothenburgerstrasse 9.

Heinrich Feilner's
bester
Kräuterliqueur
Fabrik Hof in Bayern.
Prämiert aromatischer Magen- und Tafelliqueur, Nürnberg 1882 empfiehlt in **Backnang: G. Gebhardt,** Conditor.

Rattentod
(Felix Immisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten á 50 Pf. und á 1 M. bei
Albert Sauer, Backnang.

Miet-Verträge
vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Backnang. Alle
homöopathischen Spezialitäten
der homöopathischen Apotheke von Hofrat V. Mayer in **Cannstatt** als:
Mittel gegen Maul- & Klauenseuche
Mittel gegen Milzbrand der Schweine
Tierschutzpulver
Hustentropfen
Ueberfüllungstropfen u. s. w.
können bezogen werden durch
A. Conradt, Apotheker.

Documenten-Mappen
zum Aufbewahren von Wertpapieren jeder Art bei
Chr. Riedel's Wwe.

Bürgerliches Gesetzbuch
für das deutsche Reich vorrätig bei
Chr. Riedel's Wwe.

Wunderbar ist der Erfolg
weissen, zarten und sammtweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von
Bergmann's
Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co-. Dresden.**
Vorrätig à St. 50 Pf. bei
J. Gix, Friseur.

Broncen & Flitter
in allen Farben
Nußgold & Silber
empfiehlt
Maler **W. Leis,** Albertstr.

Alle Sorten
Lebkuchen
Christbaumkonfekt
Schnitzbrod
empfiehlt
Louis Bacher.

Frische Eier
empfiehlt fortwährend
Bäcker Stiegler.

Zu Weihnachtsgeschenken
passend sehr schöne
Rollschinken
von 3—5 Pfd. empfiehlt höflichst
Metzger **Feigion,** untere Au.

Backnang.
Einen neuen

Schlitten
(gepolstert) sowie einen gebrauchten hat billig zu verkaufen
H. Neef, Wagner.

Erbstetten OA. Marbach, 14. Dezbr. 1896.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigst geliebten treubesorgten Vaters, Schwiegervaters u. Großvaters
Friedrich Pfizenmaier
sprechen den innigsten Dank aus
die trauernden Hinterbliebenen.

Backnang.
Zu Weihnachten
gestatte ich mir,
mein großes, mit allen **Neuheiten** versehenes Lager in
Uhren, Gold- & Silberwaren
und optischen Artikeln
empfehlend in Erinnerung zu bringen und sichere bei niedersten Preisen reellste Bedienung zu.
Auswahlsendungen nach Auswärts bereitwilligst.
Achtungsvollst
Adolf Stroh
vormals **H. Käß.**

Gustav Eisenmann
empfiehlt sein Lager in fertigen

Leder- & Winterschuhwaren
in großer Auswahl bei billigst gestellten Preisen.

Den Ofen und den Herd **Putze** mit
Enameline!
Enameline, die moderne Ofenpolitur, ist
staubfrei und **geruchlos.**
Zu haben in allen Colonial-, Drogen-, Eisenwaren- und Hausstandsgeschäften.

G. Beerwart, Backnang
empfiehlt sein großes selbst angefertigtes

Lederschuhlager
sowie große Auswahl in allen Sorten
Winterschuhwaren
zu billigsten Preisen.

Winnenden.
Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlauben wir uns, unser Lager in
Bettbarchenten, Drells, Bettfedern
und fertigen Betten
zu empfehlen. Solide Bedienung. Möglichst billige Preise.
Thalheimer & Stern.

Eingesendet.
In den beiden letzten Jahren war die Obsternte in fast allen Produktionsländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Obstmostes ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Rosinenmost zu machen oder die sog. Mostsubstanzen zu verwenden. Ein ganz vorzügliches, immer gleichmäßiges gesundes Getränke, das vielfach dem Rosinenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.
Eine Portion, die M. 3.20 kostet, giebt 150 Liter Getränke und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben. In den Apotheken zu **Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden** (Apoth. **Emelin**) **Ludwigsburg (Barreis) Steinheim (Eugen Palmer).**

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtssachen vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

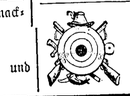
Im Gasthof zum „Engel" in Backnang.
Vorführung des Kinematograph.
Lebende Photographie.
Hochinteressante Neuheit, welche niemand versäumen sollte, anzusehen.
Nur **Montag den 14. Dezember** nachmittags 3 und 5 Uhr und abends 7, ½9 und ½10 Uhr.
Preise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., Kinder die Hälfte.
Schaustücke:
1. Eisenbahnzug. 2. Meereswogen. 3. Kartenspieler. 4. Spielplatz. 5. Militärischer Gruß. 6. Straßen-Szene v. Paris. 7. In der Schmiede. 8. Gärtner.

Heute Montag abend

Metzel-Suppe
wozu höflich einladet
Seeger z. Eisenbahn.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
befördern Verdauung und Stuhlgang.
Dr. Spranger'sche Heilsalbe
für Wunden und Geschwüre.
Niederlage: **Obere Apotheke, Backnan**

MAGGI's **Suppenwürze** ist ganz vorzüglich, um augenblicklich jede schwache Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. In Original-Fläschchen von 65 Pfg. an bei
Paul Henninger, Konditor.
Sie hilft am besten aus der Verlegenheit beim Suchen nach einem praktischen und billigen Weihnachtsgeschenk.


Mittwoch
Waldhorn.

Vom Landtag.
90. Sitzung. 12. Dez. Zur Tagesordnung steht das Gesetz betr. die Umwandlung der 4prozentigen Staatsanlehen. Bei der Generaldebatte erklären sich alle Redner für Herabsetzung des Zinsfußes von 4% auf 3½%; bei der Einzelberatung werden die 10 Artikel des Gesetzes mit 77 gegen 1 Stimme (Kloß) angenommen. Art. 2 bestimmt: „Ehe die Kündigung erfolgt, ist den Staatsgläubigern die Umwandlung der 4%igen Schuldverschreibungen (315 Mill. Mk.) in 3½%ige mit der Wirkung anzubieten, daß das Angebot für angenommen gilt, wenn nicht binnen einer zu bestimmenden Frist eine schriftliche gegenteilige Erklärung bei der Staatsschuldenkasse in Stuttgart unter Vorlegung der Schuldverschreibungen abgegeben wird. Die hiebei vorgelegten Schuldverschreibungen werden mit einem amtlichen Vermerke versehen. Für Schuldverschreibungen, bezüglich welcher eine solche Erklärung nicht abgegeben wird, kann nur die Umwandlung in 3½%ige Schuldverschreibungen beansprucht werden." Der Kommissionsantrag, die von der Regierung bestimmte Sperrfrist von 10 Jahren auf 8 Jahre herabzusetzen, wurde mit Mehrheit abgelehnt, die 4%ige Verzinsung wird noch bis zum 30. Juni 1897 gewährt.

Amtliche Nachrichten.
Am 11. Dezbr. ist von der evangel. Oberschulbehörde die erste Schulstelle in Unterweissach dem Schullehrer Berger daselbst übertragen worden.
* Die von den bürgerlichen Kollegien der Gemeinde Murr vorgenommene Wahl des Oberamtsarztes Dr. Föhr in Marbach zum Armenarzt der Gemeinde Murr, OA. Marbach, wurde unterm 10. ds. Mts. von der K. Regierung des Neckarkreises bestätigt.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

Backnang, 14. Dez. Der hiesigen Polizei gelang gestern ein guter Fang. In der unteren Au wurde nämlich in dem Schlafzimmer eines Fabrikanten eine goldene Taschenuhr vermißt und der Verdacht des Diebstahls lenkte sich durch einen Nachbar, der kurz zuvor einen „armen Reisenden" aus diesem Hause laufen sah, alsbald dem Letzteren zu. Das gegebene Signalement ließ in der Herberge den Stromer, der sich als einen Kaufmann Böhme ausgab, leicht auffinden und festnehmen. Nach einem vereitelten Fluchtversuch bei der Einlieferung auf das Polizeiamt und bei der Untersuchung daselbst fanden sich bei dem Verhafteten außer der gestohlenen Uhr nicht weniger als 10 Stück Legitimationspapiere auf verschiedene Namen mit den zur Anfertigung dienenden Stempeln vor. Für die nächste Zeit wird dem Ausweisfälscher das Handwerk wohl gründlich niedergelegt werden. — Auch in das Arrestlokal des K. Amtsgerichts soll ein Stromer mit falschem, selbstverfertigten Paß gestern eingeliefert worden sein.

† **Backnang,** 14. Dez. Heute Montag ist im Saale zum Engel der Kinematograph zu sehen, über welchen gelegentlich der Stuttgarter Ausstellungen eingehend berichtet wurde und den wir aus vollster Ueberzeugung als eine der verblüffendsten und hervorragendsten Sehenswürdigkeiten bezeichnen. Wer diese „lebenden Photographien" noch nicht gesehen hat, dem empfehlen wir aufs angelegentlichste, die jetzt gebotene Gelegenheit wahrzunehmen.

△ **Backnang,** 7. Dez. Die gestrige Aufführung der „Königskinder" durch 70 hiesige Knaben und Mädchen unter persönlicher Teilnahme und Regie des Verfassers Herrn Pohl-Prantl von Innsbruck nahm den glänzendsten Verlauf. Bei beiden Vorstellungen war der Engelsaal sehr gut besetzt. Die kleinen Künstler und Künstlerinnen machten ihre Sache vortrefflich und ernteten nach jeder Szene wohlverdienten, lebhaftesten Beifall. Man muß sich nur wundern, wie es Herrn Pohl möglich war, so viele ungeübte Knaben und Mädchen in solch kurzer Zeit soweit zu bringen, daß das Zusammenspiel ein schönes und abgerundetes wurde. Unsern Kleinen dürfte dieses erstmalige Auftreten auf den die Welt bedeutenden Brettern zeitlebens eine angenehme Erinnerung sein. Um jedermann Gelegenheit zu bieten, dieses prächtige Schauspiel zu sehen, wird morgen Dienstag abend eine nochmalige Aufführung stattfinden.

+ **Marbach,** 12. Dez. Auch die hiesige Stadt ist in die Reihe der Gemeinden getreten, welche ihre Bevölkerung mit einer Wasserleitung versorgt haben. Das im Verlauf des vergangenen Jahres mit einem Kostenaufwand von 112000 M. erbaute Wasserwerk wurde heute früh von dem Staatstechniker für das öffentl. Wasserversorgungswesen, Baurat Ehmann-Stuttgart übernommen. Den Plan hiezu hatte der genannte Techniker gefertigt, die Bauoberleitung lag in den bewährten Händen des Oberamtsbaumeister Schwammberger, während die eigentlichen Ausführungsarbeiten von ansässigen Handwerksmeistern geleistet wurden. Die Länge des Hauptröhrenstrangs beträgt 10226 m, die Länge des Hausleitungsnetzes etwa 4000 m, die Zahl der Schächte beträgt 80, der Hydranten 72; die beiden Hochreservoire fassen 400 cbm Quellwasser. Neben den Hausleitungen werden noch 2 Ventilbrunnen und 1 laufender Brunnen gespeist. Der Gesamtwasserzins für die Stadt beläuft sich auf 5000 M., welche zur Deckung der Verwaltungskosten, den Zinsen und zur allmählichen Schuldabtragung aufzubringen sind. — Nach der Uebernahme vereinigten sich die städt. Kollegien, die Techniker und Akkordanten bei einem gemeinsamen Mahle im Gasthof z. Post, während dessen Verlauf ein hübscher Kranz von Trinksprüchen sich vernehmen ließen. — Bei der gestern auf hies. Feldmarkung abgehaltenen Treibjagd kamen etwa 90 Hasen zur Strecke.

c **Mergentheim,** 12. Dez. Dieser Tage wurde in dem benachbarten badischen Orte Unterwittighausen ein großartiger räuberischer Einbruch verübt. Die Räuber hatten es auf das alleinstehende Wohnhaus der Handelsleute Ignaz Zöller, welche mehrere Tage abwesend waren, abgesehen. Die Diebe drangen durch den Pferdestall von hinten in das Wohnhaus ein und entwendeten 160 M. in Gold, sowie Fleisch, Eier, Mehl und verschiedenes andere, überhaupt alles, was nicht zum Verräter werden konnte. Damit waren aber die Spitzbuben noch nicht zufrieden; das Schlimmste leisteten sie dadurch, daß sie alles an Kleidungsstücken und Wäsche zerschnitten, daß nicht einmal ein guter Flickfleck übrig blieb. Die Betten zerschnitten sie und warfen dieselben ins Freie, daß die Federn ein Spiel des Windes wurden. Der Abort war mit zerschnittener Wäsche ganz vollgestopft. Die That wurde bei geschlossenen Fensterläden vollbracht. Vorübergehende wurden des andern Tags durch die zerstreuten Federn aufmerksam und machten der Gendarmerie Anzeige, welche die schwer geschädigten Leute nach Hause lief. Der gesamte Schaden wird auf rund 2000 M. geschätzt. Man vermutet in Verbindung mit dem Diebstahl einen Nacheakt. Hoffentlich gelingt es, die Thäter zu ermitteln.

c **Rottweil,** 12. Dez. Gestern früh entdeckte der hies. Gefängniswärter, daß die Decke einer Zelle, in welcher zwei vor das am nächsten Montag beginnende Schwurgericht verwiesene Gefangene untergebracht waren, nahezu durchbrochen war. Die Gefangenen, Andreas Faude von Rietheim und Jakob Bossert von Dietersweiler hatten somit einen nahezu gelungenen Ausbruchsversuch gemacht, der aber noch rechtzeitig vereitelt wurde.

* In **Berneck,** O.A. Nagold brannte am Freitag das Haus des Bauern Ziefle vollständig nieder. Das Abgebrannte ist versichert.

Berlin, 11. Dez. Von dem Gesamtvorstande des Reichstags wurde heute beschlossen, ein Präsidialgebäude unter Benützung einer fiskalischen Baustelle an der Ecke des Reichstagsufers und des Reichstagsplatzes in einfacher Weise ohne besondere Repräsentationsräume zu bauen und in den Reichstagsetat die Summe von 25000 Mk. für die Projektierung einzusetzen.

Berlin, 11. Dez. Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Beratung des Hausiersteuergesetzes beschloß, daß das Detailreisen fortan der Hausiersteuer zu unterwerfen sei. Das Gesetz soll am 1. Jan. 1897 in Kraft treten.

Berlin, 12. Dez. In der letzten Sitzung der Budgetkommission wurden von der Regierung beim Militäretat streng vertrauliche Mitteilungen gemacht, die heute fortgesetzt wurden. Die streng geheime Vertraulichkeit währte heute zwei Stunden. Die Abgeordneten wurden auf Ehrenwort verpflichtet, auch in Fraktionssitzungen nicht darüber zu sprechen. Man nimmt an, daß es sich um die Ergebnisse der Erprobung des neuen Artilleriematerials gehandelt hat.

— Gegen das **Duellwesen** und für die Reform der Militärgerichtsbarkeit sind weiterhin nach dem soeben erschienenen Petitionsverzeichnis 375 Petitionen beim Reichstag eingegangen.

— Die „**Germania**" bestätigt heute das Scheitern der Justiznovelle und daß sich eine Verständigung zwischen Bundesrat und der Reichstagsmehrheit als aussichtslos erwiesen habe. — Unter den vielen über v. Tausch verbreiteten Gerüchten kursirt jetzt folgendes: Der Gewährsmann des Herrn v. Tausch, der bekannte Normann-Schumann, soll die Herrn v. Kotze zugeschriebenen anonymen Briefe auf Grund der genauen Kenntnis der Hofverhältnisse geschrieben haben, deren Verfasser er dann im Auftrage v. Tauschs ermitteln sollte. — Die Untersuchung gegen v. Tausch ist über den Punkt, der unmittelbar zu seiner Verhaftung den Anlaß bot, Meineidsverdacht, hinaus ausgedehnt.

* Der **deutsche Reichstag** setzte am Samstag die Debatte über die Postdampfersubvention fort, in welcher die Redner (Ehni, Volksp.) gegen und für dieselbe (Förster, Antis.) eintraten. Staatssekretär Stephan und v. Bötticher vertraten den Standpunkt der Regierung: Abg. Molkenbuhr (Soz.) zog von neuem den Hamburger Streik in die Verhandlung mit dem Vorwurf, daß der nordd. Lloyd durch sein Geschäftsgebahren die Frachten gedrückt habe, besonders durch Anwerben von Farbigen (Chinesen) auch die Löhne. In scharfer Weise entgegnet Staatssekretär v. Bötticher und stellt wiederum fest, daß die Schauerleute ein flottes Geld bei 42stündiger Arbeit pro Woche verdienen (2300—1911 Mk. jährl. Einnahme bei der Firma Heidmann in Hamburg). Die sozial. Abg. Legien und Elm suchten nachzuweisen, daß die amtlichen und die von den Rhedern aufgestellte Lohnlisten unrichtig seien und zu Irrtümern leiten müssen.

— **Der schwache Besuch des Reichstags** gefährdet nicht nur die Gesetzgebung, sondern hat auch eine Meuterei der Kellner hervorgerufen. Sie sind unzufrieden über die schmalen Trinkgelder; keiner von ihnen will bisher über **zwei Mark eingenommen haben. Neulich hat** daher eine große Protestversammlung der Reichstagskellner stattgefunden. In einer Resolution werden die Oekonomen des Reichstags und des Abgeordnetenhauses aufgefordert, den Kellnern entsprechende Bezahlung zu gewähren. Die Sozialdemokraten erklärten, daß sie diese Angelegenheit beim Reichstagsetat zur Sprache bringen werden.

Hamburg, 12. Dez. 108 englische Dockarbeiter sind heute hier angekommen. In 37 Stauerbetrieben arbeiteten am Freitag 2352 Arbeiter, während unter gewöhnlichen Verhältnissen eine Anzahl von 3370 Leuten erforderlich gewesen wäre. Die Belästigungen der Arbeitenden nehmen einen ernsteren Charakter an. Gestern abend überfielen beim Berliner Bahnhofe die Streikenden 30 aus Magdeburg angekommene Arbeiter, als diese nach dem Hafen gebracht werden sollten, und rissen sie von den Wagen herunter. Die Schutzleute zogen blank und räumten den Platz. Mehrere Personen wurden verwundet. Die Rädelsführer wurden verhaftet.

— Die Ausständigen haben ferner in einer Versammlung einen Beschluß angenommen, in welchem sie sich bereit erklären, trotz der Ablehnung der Arbeitgeber die Hand zum Frieden zu bieten. Sie sprechen den Wunsch aus, daß in Gegenwart von Vertretern des Senats eine Besprechung zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern über die Zusammensetzung des Schiedsgerichts und über die Voraussetzungen für die Giltigkeit der Beschlüsse stattfinde. Die Arbeiter weisen entschieden die Behauptung zurück, daß sie in kurzer Frist einen neuen Ausstand veranstalten würden. Sie wünschen dauernden Frieden, begründet auf der Berücksichtigung der beiderseitigen Interessen. Die Arbeiter wollen ein aus beiderseitigen Vertretern zusammengesetztes Einigungsamt als dauernde Einrichtung anregen. Ferner wurde beschlossen, die Unterstützungen um 1 M. zu erhöhen.

* Aus **Hamburg** meldet der „Vorwärts": Reiche Geldmittel für die Streikenden sind wieder eingegangen, darunter von Studierenden aus Göttingen, Leipzig, Halle und Tübingen.

Bremen, 11. Dez. Nach einer Depesche aus Villa Garcia ist der Dampfer „Salier" auf den Riffen von Las Basonas nördlich von Cap Corrubedo gestrandet und völlig verloren. Mit dem Dampfer „Salier", der seine letzte Fahrt machte, da der Lloyd ihn im nächsten Frühjahr ausmustern wollte, ist, wie gemeldet wird, ein Neffe des Vizepräsidenten Dr. Schmidt, der als Schiffsarzt angestellt war, untergegangen. Auch ein Bayer ist ertrunken: der als Heizer angestellte Eichner aus Würzburg. — Der große Dampfer „Kington", welcher Dienst zwischen Odessa und Antwerpen versieht, scheint in gleicher Nacht, wie „Salier" an der spanischen Küste untergegangen zu sein. „Kington" passierte am 1. Dezember Gibraltar und ist seitdem verschollen.

Bremen, 12. Dez. Fortwährend laufen neue Hiobsposten von der spanischen Westküste ein. Der Dampfer „Churrucca", sank im Golf von Biscaya, der deutsche Dampfer „Ceres" erlitt starke Havarie, der Hamburger Dampfer „Tanis" lief

schwer beschädigt in Las Palmas ein und der holländische Postdampfer „Prinz Alexander“ erlitt erheblichen Schaden.

* In **Hanau** sind etwa 170 Diamantschleifer, darunter 109 verheiratete, in einen Ausstand getreten.

Dresden, 12. Dez. Ein angeblicher Kaufmann M. aus Paris und ein angeblicher Kaufmann Konett aus Aachen haben hier junge Frauenspersonen angeworben, bezw. anzuwerben versucht, um sie zu unerlaubten Zwecken nach auswärts zu befördern. Kurz vor Abgang des einen Transports erfolgte die Festnahme der beiden Verdächtigen. Konnet war im Besitz von 17 falschen Legitimationspapieren.

München, 12. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den Kaufmann und Reserveoffizier Irlbeck, welcher am 2. Juni den Studenten Rosenblum aus Hannover in einem Pistolenduell erschoß, zu 2 Jahren Festung und Tragung der Kosten. Der Staatsanwalt hatte 3 Jahre Festung beantragt.

* **Metz.** Ein wichtiges Glied in der Kette der Germanisirung tritt hier in der jüngsten Zeit in die Erscheinung. Nach dem Kriege 1870/71 zog ein großer Teil der hiesigen Hausbesitzer nach Frankreich, ohne ihr Grundeigentum hier zu veräußern. Man sah es damals eben für selbstverständlich an, daß die Einverleibung an Deutschland nur vorübergehend sein und daß man nach einigen Jahren wieder in die alten Verhältnisse zurückkehren werde. Seit man sich in dieser Erwartung getäuscht sieht, suchen die in Frankreich lebenden Eigentümer ihre Häuser hier zu verkaufen. So sind innerhalb Jahresfrist nicht weniger als 236 Häuser in den Besitz von Deutschen übergegangen. Metz nimmt also auch in dieser Beziehung immer mehr den Charakter einer deutschen Stadt an. Die alteinheimische Bevölkerung befindet sich bekanntlich schon seit Jahren in der Minderheit.

* In **Konstanz** machte die Schutzmannschaft einen guten Fang. Dieselbe verhaftete in einem Gasthofe den 25jährigen Kaufmann Gölz aus Eßlingen, welcher am 22. Okt. in Stuttgart 1490 M. gestohlen resp. unterschlagen hatte und dann flüchtig ging. Gölz wurde von Stuttgart aus steckbrieflich verfolgt. Bei seiner Festnahme hatte er noch 904 M. in Gold- und Papiergeld bei sich.

Frankreich.

Paris, 12. Dez. Aus Libreville wird gemeldet, der mit einer Expedition nach Ober-Ubangi betraute Hauptmann Hottinger sei von seinem Burschen ermordet worden.

* Zwischen den **französischen und fremden Arbeitern** der Zuckerfabrik in Vic sur Aisne sind Streitigkeiten ausgebrochen. Die ausländischen Arbeiter sollen entlassen werden.

Verschiedenes.

* **Paris.** Vor einigen Tagen ist bei einem reichen Rentner der Rue Ballu ein großer Diebstahl entdeckt worden, der unter folgenden Umständen bereits vor längerer Zeit verübt worden ist. Während Herr L. mit seiner Familie sich auf's Land begeben und seine Wohnung der Obhut des Koncierge anvertraut hatte, erschien eines Tages ein Möbelwagen mit einem großen normanischen Schranke beladen vor dem Hause. Die vier Männer, die den Wagen begleiteten, erklärten, der Schrank sei für Herrn L., der Koncierge; obgleich über diese Möbelsendung sehr verwundert, ließ den Schrank in die Wohnung des abwesenden Mieters bringen, indem er dabei scharf auf die vier Möbelträger acht gab. Am nächsten Tage erschienen diese Leute wieder und erklärten, sich getäuscht zu haben: nicht der normanische Schrank, sondern ein kleiner, den sie mit sich führten, sei für Herrn L. bestimmt. Der Tausch wurde wieder unter Beaufsichtigung des Koncierge ausgeführt, der ebensowenig bei dieser Gelegenheit, wie bei späteren Besuchen in der Wohnung Herrn L. etwas Auffälliges bemerkte. Erst als der Rentner nach dreimonatlicher Abwesenheit wiederkehrte, bemerkte er, daß ihm aus Schränken und Geldspinden Wertpapiere, Schmucksachen, Silberzeug, kurz alle leicht verkaufbaren, einen bedeutenden Wert darstellenden Gegenstände gestohlen worden waren. Der Dieb war von seinen Helfershelfern mit dem normanischen Schranke in die Wohnung eingeführt und am nächsten Tage mit den gestohlenen Wertgegenständen in diesem sicheren Verstecke wieder hinausgeschleppt worden.

* **Auffindung eines lebendig Begrabenen.** In Orleansville ist man einem entsetzlichen Verbrechen infolge der letzten Regengüsse auf die Spur gekommen. Seit mehreren Monaten war der spanische Gärtner Coves auf geheimnisvolle Weise verschwunden. Ein Freund des Mannes, der sich mit den Erklärungen des Gehilfen Coves' über das Verschwinden seines Brotherrn nicht zufrieden geben wollte, entdeckte in den letzten Tagen ein merkwürdiges Nachsinken des Bodens in einem Teile des Gartens, und beim Nachgraben, das mit Hilfe der Behörden angestellt wurde, kam der verstümmelte Leichnam Coves zum Vorschein. Die Untersuchung ergab, daß Coves noch lebend verscharrt worden ist, und daß der Mörder der Gehilfe des Unglücklichen gewesen. Er ist bereits festgenommen und hat ein Geständnis abgelegt.

c **Ein kunstsinniger Stadtrat.** Aus London schreibt man: Der Stadtrat von Salford hat einen originellen Beschluß gefaßt, der etwas an Schildburg erinnert. In seinem alten Rathaus hängen viele lebensgroße Porträts, die so viel Raum wegnehmen, daß für die Verewigung der neuen Stadtherren und Patrone kaum mehr Platz ist. Die meisten Bilder bedürfen zudem dringend einer Auffrischung. Diese soll ihnen jetzt zu teil werden, und der damit beauftragte Herr hat zugleich die Anweisung bekommen, „überall die unnötigen Füße, die kein Interesse bieten, wegzuschneiden.“ Die Stadt erhalte so eine hübsche Galerie von Brustbildern ihrer hervorragenden Bürger und zugleich werde Raum für künftige Generationen geschaffen. — Es geht eben nichts über praktischen Sinn!

Litterarisches.

Eggert, Oberamtmann Schäffer von Sulz. (Württ. Neujahrsblätter, Neue Folge, Blatt 2, 1897, 1. Mk.

K. Ein öffentliches Ehrendenkmal für einen Mann, der seinerzeit vor 100 Jahren für ein weit über seine Pflicht hinaus gehendes und für einen großen Umkreis Nutzen bringendes, dabei die Gefahr fürs eigene Leben nicht scheuendes Wirken kaum weiter als die Furcht der Bösen, die Anerkennung der Guten zum Lohn bekommen hat. Selbstverständlich ist die in dem eigenhändigen Bericht Schäffers an den Herzog Karl darüber ihn, wie seine Zeit trefflich charakterisierende Schilderung der Einfangung und Prozessierung des gefürchteten Hannikels der spannendste Teil des Büchleins. Es ist aber dem Verf. gelungen, in Schäffer den Mann nachzuweisen, der nicht nur der Schrecken der Räuber sein wollte, sondern in edler Menschenfreundlichkeit Grundsätze auch für deren Besserung durch Erziehung und für Verschüttung der Quellen des Lasters in der Gesellschaft auf die Bahn zu bringen suchte, wie sie erst lange nachher allgemeiner Eingang gefunden haben. Schade, daß kein Bild dieses Mannes sich fand, das hätte beigegeben werden können, und das beigegebene von Hannikel, nach einem Kupferstich gemacht, denselben fast mehr einem rauhen, aber gemütlichen Schwarzwälder ähnlich darstellt, während das Originalbild in Oel, das die Oberamtspflege in Sulz aufbewahrt, den wilden Verbrecher so recht vor Augen zu führen geeignet gewesen wäre. Das Büchlein sei als Weihnachtsgeschenk und für Volksbibliotheken bestens empfohlen.

Kauft am Platze!

***Backnang.** (Eglsbt.) Zu keiner Zeit — so dünkt uns — ist dieses Wort und diese Mahnung mehr angezeigt, aber auch mehr berechtigt als gegenwärtig. Jedermann weiß es, daß unsere hiesigen Geschäftsleute, deren Schaufenster die reichsten Auslagen präsentieren, bestrebt sind, ihre Läden so reichhaltig als möglich auszustatten und so viel Neues und Schönes zu bieten, als man sich nur wünschen mag. Heutzutage hat wohl niemand Veranlassung, wenn er seine Weihnachtseinkäufe besorgen will, sich an auswärtige Geschäfte zu wenden, die gerade um die jetzige Jahreszeit durch Versendung von Preislisten 2c. für sich Käufer zu werben suchen. In jedem soliden Geschäfte der Stadt kann man erfahrungsgemäß billiger kaufen als von auswärtigen Geschäftsleuten, und außerdem hat man eine weit höhere Gewähr für prompte und reelle Bedienung, da jedes hier am Platze befindliche Geschäft sein Renomme wahren muß, um sich einen ständigen Kundenkreis zu sichern. Möge die Mahnung: „Kauft am Platze!“ allgemein beherzigt werden.

Gestorben:

In Stuttgart: Albert Bozenhard, Polizeiinspektor a. D. Luise Seybold. Friederike Nanz, geb. Scheef. Emma Müller, Lakierers Wwe. P. Schöllhorn, geb. Hörter. Kath. Sperle, geb. Zimmermann. R. Hunzinger, geb. Klumpp. — Chr. Holzäpfel, Bierbrauer, Leonberg. J. Bäßler, Rosenwirt, Münchingen. B. Kratz, geb. Bermann, Amtsnotars Wwe. Oberndorf a. N. K. Dick, Pfarrer, Büsingen. J. Straub, Bäcker, Göppingen.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 15. Dez.

Für Dienstag und Mittwoch steht nur zeitweilig bewölktes und in der Hauptsache trockenes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

* **Viehmarktverbot.** Der auf Montag den 21. Dez. fallende Viehmarkt in Welzheim ist verboten worden.

Berlin, 14. Dez. Die Eisenbahndirektion Stettin teilt mit: Am 13. ds. abends 8 Uhr stieß ein von Pasewalk nach Stettin bestimmter Güterzug bei der Einfahrt in die Kreuzungsstation Stöven auf einen in entgegengesetzter Richtung gekommenen Personenzug, wobei der Packmeister des Güterzugs schwer und ein Bremser leicht verletzt wurden. Reisende wurden nicht verletzt. Die Störung des Verkehrs wurde in acht Stunden beseitigt. Der Materialschaden ist nicht erheblich. Als Grund des Unfalls ist Ueberfahren des Haltsignals anzusehen. Weitere Untersuchung ist eingeleitet.

Frankfurt, 14. Dez Die „Fr. Ztg.“ meldet aus Bochum: Eine große Feuersbrunst ist auf der Zeche „General“ ausgebrochen. Die Kohlenwäsche ist zerstört. Das Schachtgebäude ist ausgebrannt. Das Maschinenhaus blieb erhalten. Das Feuer hatte sich auf einen großen Bauernhof übertragen, welcher gleichfalls ausbrannte.

Konstantinopel, 14. Dez. Der Sultan sprach dem neuen bulgarischen Agenten Marcow, in der demselben gewährten Audienz seine Freude über dessen Ernennung aus, sowie über den Ausgang der Wahl und die Zustände in Bulgarien überhaupt und über das korrekte Verhalten Bulgariens gegenüber der Pforte. Der Sultan versicherte den Agenten seines freundschaftlichen Wohlwollens für den Fürsten und für das bulgarische Volk.

Bombay, 14. Dez. Im Bezirk von Bassin ist die Bewegung zu Gunsten niedrigerer Kornpreise im Fortschreiten begriffen. Gestern wurde auf den Steuereinnehmer ein Angriff gemacht; derselbe wurde mit Stöcken bedroht. Die Polizei wurde aufgeboten und gab auf die Menge eine Salve ab, durch welche 2 Personen getötet und mehrere verwundet wurden. Die Pest zeigt noch keine Anzeichen des Nachlassens. Die Auswanderung der Eingeborenen aus der Stadt hat begonnen.

Die letzten Homburger.

Erzählung aus dem Jahre 1409.

Von M. Petri.

(Fortsetzung.)

11. Der Friedlose.

Und wie brachte Graf Hermann von Eberstein seine Tage hin? War er glücklich und zufrieden im Gefühl seiner Rache, und hatte er das Bild der Geliebten aus seinem Herzen gerissen, das ihm doch für eine kurze Zeit der Stern seines Lebens gewesen war?

Niemand wußte, wie es im Herzen des finstern Mannes aussah. Er hatte sein Leben lang allein gestanden, so fehlte ihm auch jetzt in der Zeit der Prüfung die Freundeshand, welche hätte lindern und besänftigen können und den bösen Leidenschaften einen guten Gedanken entgegensetzen. Das unglückselige Erbteil des Vaters, Jähzorn und ungezähmte Rachsucht, war durch den Schwur am Sterbebette zu unbestrittener Herrschaft gelangt und ließ für nichts anderes Raum in seiner Seele. Er wanderte rastlos umher, bei Tag und bei Nacht, ohne Ziel und Zweck, nur mit seinen Gedanken beschäftigt. Kam er zu kurzer Rast auf seine Burg, so erschraken die Burgmannen und Diener vor dem Ausdruck seines Gesichts und flohen ängstlich die Nähe des Gebieters, der niemals ein Wort für sie hatte und der ihnen immer ein Fremder gewesen war. Die Mutter hatte einen schwachen Versuch gemacht, sich dem ungeliebten Sohne mit Pflege und Sorgfalt zu nähern, war aber so barsch zurückgewiesen worden, daß es ihr nicht in den Sinn kam, noch einen zweiten Versuch zu wagen.

So wanderte er einsam und von Gott und Menschen verlassen. Der Tag neigte sich dem Ende zu, und länger wurden die Schatten. Er merkte es nicht, er grübelte über seine Rache und wie er dem Kloster den Gefangenen nehmen könnte und ihn vor sein Schwert stellen zum ritterlichen Kampf. Der Abt hielt ihn fest, um ihn zu schützen, Hermann wußte es wohl, aber es sollte ihm nicht gelingen, er würde ein Ende machen, so oder so. Den Bescheid von Hildesheim wollte er erst noch abwarten, er war begierig, zu erfahren, was die Herren sich ausgedacht hatten als Strafe für den „edlen“, den „vorzüglichen“ Mann. Höhnisch kräuselten sich seine Lippen, und er blickte auf. Am Himmel stand der Mond und übergoß die Landschaft mit seinem Silberschein. Um den mächtigen Turm hing es wie ein Leichentuch, welches das Gestorbene einhüllt, und wie mit Zaubergewalt zog es ihn den Berg hinan, den Pfad, den er so oft gewandelt in glücklicher Zeit. Mechanisch schritt er weiter und höher hinauf, bis er tief atmend und erschöpft inne hielt.

Was wollte er hier, was hatte er dort oben zu suchen? Zurück, hinter ihm lag sein Ziel! Da hörte er es neben sich rauschen und murmeln, und seitwärts winkte der Eingang zur Schlucht des Kattenborn. Er trat ein, er warf sich auf die Moosbank und schloß die Augen. An seinem Kopfe murmelte geschäftig und leise das klare Wässerlein und flüsterte ihm mit schmeichelnder Stimme allerlei Worte ins Ohr.

„Hermann, Geliebter,“ so tönte es, „du hast es nicht verstanden, die Blümlein der Freude zu pflücken, welche die Himmlischen an eines jeden Menschen Wege wachsen lassen, und nun willst du mit eigener Hand die schönste Blume ausreißen, die sich vor dir erschließt. Thu's nicht, Hermann, du zertrittst dein Glück, und es winkte so süß, so verlockend!“

Greifbar deutlich tauchte ein Bild vor ihm auf; ein rosiges, heiteres Frauenantlitz mit den Zügen der Unschuld und Reinheit.

Er stöhnte dumpf und wand sich auf dem harten Lager.

Wieder tönte die Stimme: „Geliebter, das Leben ist doch schön und wird auch dir noch glückliche Tage bringen, glaube es mir nur. Schöne Tage für dich und für mich!“

„Lutgardis!“

Er war aufgesprungen und rief den Namen laut in die Nacht hinaus: „Lutgardis, komm zum mir!“ Er streckte die Arme vor sich ins Leere und taumelte wie ein Trunkener den Berg hinan bis an die Mauern der Burg.

Da kam er zur Besinnung. Was wollte er thun? Zurück von der Burg des Feindes! Da lag sein sterbender Vater und erinnerte an seinen Schwur, und der Sohn stand mit krankem Herzen an den Mauern, die er am liebsten dem Erdboden gleichgemacht hätte. Und dort, blickte nicht dort das Antlitz Heinrichs in bedauerndem Mitleid auf ihn herab: „Warte nur, du eitler, eingebildeter Narr, du wirst von mir hören!“

Und zurück jagte er, wie von Furien gepeitscht, bis er beim Morgengrauen zu Tode erschöpft von Anstrengung und Seelenkampf auf dem Eberstein ankam und sein Lager suchte.

(Fortsetzung folgt.)

* **Blutungen** lassen sich am besten folgendermaßen stillen: Man nimmt ein Bäuschchen Watte, taucht es in heißes, natürlich aber ganz reines Wasser und legt es auf die Verletzung. Der Erfolg ist überraschend; selbst bei Verletzung der Pulsader hört die Blutung auf. Blos Watte auflegen, oder solche in kaltes Wasser getaucht, äußert nicht eine solche Wirkung.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Aufru

zur Unterstützung der notleidenden

Liebe Landsleute! Männer und Frauen!

Wir nehmen eure Barmherzigkeit in Anspruch für den unsäglichen Jammer und bestialische Grausamkeit zertretenen wehrlosen christlichen Volkes der **Armenier.**

Es handelt sich nicht um die wenigen Leute in Konstantinopel, deren Thaten der fälschlicherweise zur Last gelegt werden. Das Volk, dessen furchtbare Lage unser Mitleid Bauern und Handwerkern, die im östlichen Kleinasien und den angrenzenden Gebieten wohn Jahrtausenden seinen christlichen Glauben unter schweren Anfechtungen treu bewahrend, ist

Innerhalb der letzten zwölf Monate sind mehr als 100000 Christen 2500 Dörfer, 568 Kirchen und 77 Klöster geplündert und völlig zerstört worden. Androhung eines qualvollen Todes mit Gewalt zum Islam bekehrt, 320 christliche und 21 evangelische Prediger, weil sie sich weigerten, den Islam anzunehmen, grau

Märtyrerblut ist in Strömen geflossen, wie in den ersten christlichen Jahrhundert **verfolgung, welche die Geschichte kennt.**

Die Folgen der Metzeleien für die Ueberlebenden sind entsetzlich. Zahllose M Kleider, der Betten und des Lebensunterhaltes fast gänzlich beraubt. **Hunderttausende v und Krankheit überliefert,** wenn ihnen nicht Barmherzigkeit die Mittel zum Leben reicht.

Elend ist grenzenlos und fordert von der gesamten Christenheit und von der ganzen gesitte **Umfange.** Kann die Not auch nicht völlig gehoben werden, so ist es doch unabweisbare

Eine ganze Reihe christlicher Völker haben bereits, dem Rufe des Gewissens Folge **Nordamerika, England, Frankreich, Oesterreich, den Niederlanden, den skandinavis** vielen Teilen **Deutschlands** sind Unterstützungsvereine gegründet, und die Größe des El Opferwilligkeit und Hilfsbereitschaft erweckt. Sollte dieser Ruf nicht auch bei uns lauten

Politische Nebenabsichten, die seltsamerweise unserem Werke der Barmherzigkeit verständlich völlig fern. Unsere Christenpflicht allein gebietet uns, hungernden, obdachlosen großen Not vorübergehen.

Ihr Frauen, an euch wenden wir uns noch ganz besonders. Könnt ihr eur Schwestern sind, die schmachvoll mißhandelt, ein elendes kummervolles Leben führen, D geschlachtet, Tausende und Abertausende von Kindern, denen die Eltern getötet sind? B Hilfe nicht versagen.

Für die ge Vermittelung und Verwendung der Gaben sind die gewissenh

Von den ausländischen Missionsstationen in Armenien, die unter dem Konsulatssch die das ganze Notstandsgebiet mit einem Netz von Hilfsstationen überzogen haben, so da glücklichen wirklich zu gute kommen.

Insbesondere sind an verschiedenen Orten, z. B. in Urfa, Marsowan, Cäsarea, gründet worden, deren Erhaltung und Erweiterung kräftige Unterstützung erfordert. Dane des Morgenlandes (Smyrna, Brussa, Beirut, Jerusalem) armenische Waisenkinder auf. von 100 bis 200 Mark geben, so kann dafür ein Waisenkind versorgt und den Gebe

Gedenket der Worte unseres Herrn: „Was ihr gethan habt einem dieser Geringst aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf!“

Gaben werden von den Unterzeichneten entgegengenommen.

Dem **württembergischen Hilfs**

sind vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh. K. Amtsnotariat. Expedition d. Bl.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 197. Mittwoch den 16. Dezember 1896. **65. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Alterthumsvereins**“ in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf das I. & II. Quartal 1897 des Murrthalboten

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang

werden schon jetzt bei den K. Poststellen und Postboten entgegengenommen. Den geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung eintreten kann, eine möglichst frühzeitige Aufgabe der Bestellung.

Der Murrthalbote wird sein Bestreben auch ferner dahin richten, seinem lit. Leserkreise das Interessanteste und Wissenswerteste aus dem öffentlichen Leben in möglichster Raschheit und Zuverlässigkeit mitzuteilen und über die Aeußerungen im politischen Leben dem Umfang des Blattes angemessen in möglichster Kürze berichten, so daß unsere Leser über die wichtigsten Vorgänge auf politischem Gebiete stets gut unterrichtet sind. Dem Feuilleton wird gleichfalls volle Aufmerksamkeit gewidmet, wie dem **Unterhaltungsblatt.** Spannende Erzählungen, hübsche Miszellen u. a. m. werden unsern Leserkreis zu befriedigen suchen.

Der „**Jugendfreund**“ wird für die Kinderwelt auch in diesem Jahre ~~eine willkommene Beigabe sein.~~ das lieb[illegible] Sprüchlein.

Inserate haben durch die weite Verbreitung des Blattes in Stadt und Bezirk Backnang, sowie in angrenzenden Bezirken einen sicheren und lohnenden Erfolg.

Zu recht zahlreicher Beteiligung am Abonnement ladet höflichst ein

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachung.

Die ordentlichen Sitzungen des **Schöffengerichts** finden auch im kommenden Jahre am **Samstag** statt. Das Amtsgericht hat seine ordentlichen Sitzungen am **Mittwoch** und **Freitag**. Der Tag, an welchem mündliche Anfragen und Gesuche vorgetragen oder Anträge und Gesuche nach Vorschrift der Prozeßgesetze zum Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden können (Amtstag) ist der **Mittwoch.** An anderen Tagen werden nur **dringliche** Anträge und Gesuche zum Protokoll des Gerichtsschreibers angenommen.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 14. Dezbr. 1896. Oberamtsrichter Gundlach.

K. Amtsgericht Backnang.

Die Vorsteher der Gemeindegerichte

werden darauf hingewiesen, daß die Anzeigen über die angefallenen und erledigten Rechtsstreitigkeiten und die Zahl der Mahnsachen für das Jahr 1896 rechtzeitig und zwar längstens bis zum **15. Januar 1897** zu erstatten sind.

Den 14. Dezbr. 1896. Oberamtsrichter Gundlach.

K. Amtsgericht Backnang.

Die Gerichtsvollzieher des Bezirks

werden an **pünktliche** Vorlage der Hauptregister und Kassentagbücher pro 1. Januar **1897** hiemit erinnert.

Den 14. Dezember 1896. Oberamtsrichter Gundlach.

Maul- und Klauenseuche.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts **Waiblingen** vom 15. d. M. ist das **Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen** durch die **Gemeinde Nellmersbach verboten worden.**

Backnang, 15. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Kälber.

Maul- und Klauenseuche.

Angesichts des weiteren Umsichgreifens der **Maul- und Klauenseuche** in **Murrhardt** ist auch die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen für **Wiederverkäufer und Schweine in Murrhardt verboten worden.**

Backnang, 14. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Viehmarkt-Verbot.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts **Welzheim** ist der auf **Montag den 21. d. M.** fallende **Viehmarkt in Welzheim verboten worden.**

Backnang den 14. Dezbr. 1896. K. Oberamt Frommeld, Amtm.

Revier Reichenberg.

Reisig-Verkauf.

Am **Freitag den 18. Dezbr.**, vormittags 10 Uhr, wird beim Futterhaus auf der Mönchswiese das Reinigungsmaterial aus Abt. VI. 8 Dürrerrain und 14 Blauer Sumpf, bestehend aus Fichtengestäng in Flächenlosen, aus welchem Christbäume genommen werden können, und forchen Reisig auf Haufen verkauft.

Revier Kleinaspach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 19. Dezbr.** im Staatswald Rossert: Rm.: 135 forch. Prügel, 1 eichen Anbruch; 38 Flächenlose Forchen- und Buchengestäng, geschätzt zu 3190 Wellen.

Im Staatswald Hühnerstaig: Rm.: 2 eichene Prügel, 9 buchene Scheiter, 15 buchene Prügel, 2 Anbruch; gebundene Wellen: 240 buchene, 130 hartgemischte, Zusammenkunft ½10 Uhr auf der Winterlauterstraße unten am Rossert.

Revier Unterweißach.

Reis-Verkauf.

Am **Dienstag den 22. d. M.**, vormittags 10 Uhr in der **Krone** in **Sechselberg** werden aus dem Staatswald VI. 12 und 13, Obererseeteich und Rehgehren: 58 Lose Nadelreis und 2 Los Eichenreis, geschätzt zu 3200 Wellen und 700 Wellen Schlagraum, im Aufstreich verkauft.

Revier Mönchsberg.

Stangen-Verkauf.

Am **Samstag den 19. Dezbr.**, mittags 12 Uhr im **Lamm** in **Hütten** aus dem Staatswald IV. Röthenbach Abt. 5 der Hut Hütten:

Baustangen: 90 St. I., 180 II., 65 III. Klasse;
Hagstangen: 40 St. I., 365 II., 370 III. Klasse;
Hopfenstangen: 1360 St. I., 775 II., 5 III., 1910 IV. u. 905 V. Kl.
Die Stangen sind zu ca. ⅔ weißtannen und ⅓ fichten.
Abfuhr sehr günstig.

Umschläge zu Geldrollen
sind vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein und Viehzuchtgenossenschaft Backnang.

Plenar-Versammlung.

Am **Montag den 21. Dezbr. d. J. (Thomasfeiertag) nachmittags 2 Uhr,**

findet im **Gasthof z. Engel** in **Backnang** eine **Plenar-Versammlung** statt, zu welcher die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft hiemit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1) Verteilung der bei der staatlichen Bezirksrindviehschau am 1. September d. J. zuerkannten Preise.
2) Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Wunderlich von Heilbronn „über die Winterfütterung des Rindviehs und die Verwendung künstlicher Düngmittel für Wiesen unter Berücksichtigung der neueren Forschungen.“
3) Mitteilungen über den Stand der Viehzuchtgenossenschaft.
4) Verschiedene Angelegenheiten.

Den 14. Dezbr. 1896.

Der Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Kälber.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß von
Schützle, Peters Wwe. v. Allmersbach,
Schäffler, Adam, led. Bauer das.,
Fritz, Christof, Maurergesellen Witwe von Lippoldsweiler,
Gruber, Jakob, Tagl. Ehefrau von Oberbrüden.
Fritz, Georg Adam, Bauer in Hörschhof,
Knödler, Christian, Taglöhner von Unterbrüden und
Schlichenmaier, Gottfrieds Witwe daselbst
sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen hier anzumelden.

Unterweißach, 14. Dez. 1896.
K. Amtsnotariat.

Kirchberg a. M.

Dem Jakob Dorn, Bauern in Frühmeßhof ist am 5. d. M. ein

Schaf

(Hammel), rot bezeichnet, **zugelaufen.**
Abholungsfrist 8 Tage.
Den 12. Dez. 1896.
Schultheißenamt.
Bopp.

Verloren

ging eine **silberne Remontoiruhr,** Savonet, samt **silb. Panzerkette und Vereinsband.** Abzugeben gegen **gute Belohnung** bei der
Expedition d. Bl.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.